



# KONZEPT ZUM GEWALTSCHUTZ UND ZUR IDENTIFIKATION VON SCHUTZBEDÜRFTIGEN PERSONEN IN DEN EINRICHTUNGEN DER ERSTAUFNAHME IN RLP





# ERSTAUFNAHME IN RLP

---

## 5 Aufnahmeeinrichtungen für Asylbegehrende (AfA) mit zwei Außenstellen:

- **Trier Dasbachstraße**  
mit zwei Außenstellen (Luxemburger Straße und Bitburg)
  - **Ingelheim**
  - **Kusel**
  - **Hermeskeil**
  - **Speyer**
-



# GRUNDLAGEN

---

- **EU-Aufnahmerichtlinie**
  - **Eckpunkte zum Gewaltschutz für Frauen in EAE der Frauenabteilung des MFFJIV**
  - **Mindeststandards der Bundesinitiative**
  - **Rahmenkonzept zur Aufnahme Geflüchteter mit Behinderungen**
  - **Schutzkonzepte anderer Bundesländer**
  - **Enge Zusammenarbeit mit ADD und AfA-Leitern**
-

# ZIELSETZUNG

---



- **Gewaltschutz und -prävention sowohl für BewohnerInnen wie für Beschäftigte**
  - **Schutzbedarfen insbesondere von vulnerablen Personen stärker Rechnung tragen**
  - **Schnelle Intervention bei Gewaltvorfällen sicherstellen und Vereinheitlichung der Verfahren**
  - **Prozesse zur Identifizierung von Schutzbedürftigkeit verbessern**
  - **Vereinheitlichung der Schutzstandards über alle Standorte**
-

# SCHUTZBEDÜRFTIGE PERSONEN

---



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- Minderjährige
  - Menschen mit Behinderungen oder schweren körperlichen Erkrankungen
  - ältere Menschen
  - Schwangere
  - Alleinreisende Frauen /mit minderjährigen Kindern
  - Opfer von Menschenhandel
  - Personen mit psychischen Störungen und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben
  - homo- oder bisexuelle, transidente und intersexuelle Menschen (LSBTI)
-

# GEWALTSCHUTZKONZEPT

---



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## Problem der Identifikation der Schutzbedürftigkeit:



### Zuständig für die Identifikation:

- während der Erstaufnahme  
das Land (AfA)
  - während des Asylverfahrens  
das BAMF
  - nach der Verteilung  
die Kommune
-



# GEWALTSCHUTZKONZEPT

---

**Maßnahmen im Konzept beziehen sich auf:**

- **Räumliche Strukturen und Gegebenheiten**
  - **Personelle Strukturen**
  - **Interventionsmaßnahmen**
  - **Kommunikation, Vernetzung**
  - **Verfahren und Prozesse**
-

# RÄUMLICHE STRUKTUREN

---



- **Bewachung und kontrollierter Zugang zum AfA-Gelände**
  - **Ausreichende Beleuchtung von Wegen und Häusern**
  - **Separate Unterbringungsmöglichkeiten für alleinreisende Frauen mit und ohne Kinder**
  - **Separate Unterbringung von Familien, Familienflure, möglichst mit nahegelegenen Spiel- und Wickelzimmer**
  - **Separate Unterbringung für LSBTI, bei psychischer Erkrankung, Folteropfer etc. auf Wunsch**
  - **Geschlechtsgetrennte Sanitäreinrichtungen, abschließbare WC und Duschen**
  - **Kinderfreundliche Bereiche - Spielstuben in allen AfAs, Ausbau der Angebote für Jugendliche**
  - **Gemeinschaftsräume nur für Frauen mit Freizeit-, Informations- und Beratungsangeboten**
  - **Maßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit**
-



# PERSONELLE STRUKTUREN

---



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- **Leitbild für alle Beschäftigten**
  - **Verhaltenskodex für die Beschäftigten**
  - **Einrichtungsleiter/in ist Gewaltschutzbeauftragte/r**
  - **Schulungen der Beschäftigten aus allen Funktionsgruppen zum Umgang mit schutzbedürftigen Personengruppen**
  - **Ausreichende Zahl an weiblichen Beschäftigte im Wachschutz**
  - **mehr Dolmetscherinnen und Sprachmittlerinnen**
  - **Vorgaben für Überprüfung von Beschäftigten (erweiterte Sicherheitsüberprüfungen, Führungszeugnisse für Haupt- und Ehrenamtliche)**
-

# SCHULUNGEN

---



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- „Frauen, Flucht, Gewalt : Erkennen - Überlegt handeln“ (Frauenvernetzungsstellen)
  - „Trauma... und dann?“ (Koordinationsstelle PSZ)
  - „LSBTTI als Thema in der Flüchtlingsbetreuung“ (Queernet)
  - „Asylbegehrende mit Behinderungen“ (LAG Selbsthilfe, Landesbeauftragter)
  - „Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation“ (IKoKu)
  - „Extremismus im Kontext von Flüchtlingsunterkünften“ (LKA)
  - Informationsveranstaltungen zur EU-Aufnahmerichtlinie und zum Gewaltschutzkonzept für Frauen und Kinder (MFFJIV)
-

# INTERVENTIONSSTRUKTUREN

---



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- **Musternotfallplan (grafisch) bei Gewaltvorfällen mit standardisierten Verfahren und Meldewegen**
  - **Notfallplan wird für jeden Standort konkretisiert, personalisiert und an alle Beschäftigten kommuniziert**
  - **24h Stunden Erreichbarkeit**
  - **BewohnerInnen kennen die AnsprechpartnerInnen in der AfA und die Rufnummern der Polizei**
  - **Ggf. Einschaltung der Polizei, des Jugendamtes, eines Arztes/ einer Ärztin, Rechtsbeistand**
  - **Beratung und Information für Betroffene, Hinzuziehung von DolmetscherInnen**
  - **Ggf. (vertrauliche) Verlegung in eine andere Einrichtung**
-

# KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

---



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- **Leitbild für Bewohnerinnen und Bewohner**
  - **Einrichtung eines Beschwerdemanagements**
  - **Engere Verknüpfung und regelmäßiger Austausch der verschiedenen Funktionsbereiche innerhalb AfA (z.B.: Wachdienst, medizinischer Dienst, Sozialdienst)**
  - **Engere Verknüpfung und Austausch mit BAMF und Gesundheitsamt**
  - **Kooperation der AfAs mit den Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen im Umfeld ausbauen**
  - **Entwicklung von interaktiven und partizipativen Informations- und Beratungsangeboten gemeinsam mit externen Unterstützungsstellen**
-

# VERFAHREN UND PROZESSE

---



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- **Clearingmaßnahmen für Personen, bei denen ein Verdacht auf besondere Schutzbedürftigkeit vorliegt**
    - **Unterbringung mit intensiverer Betreuung durch Sozialdienst und/oder medizinischem Dienst**
    - **Zusammenführung von relevanten Informationen in Bezug die besondere Schutzbedürftigkeit**
    - **Bei bestätigter Schutzbedürftigkeit entsprechende Schutzmaßnahmen und bedarfsgerechte Unterbringung**
  - **Verfahren zur Dokumentation im Rahmen der landeseigenen Software**
  - **Berücksichtigung der besonderen Bedarfe bei Auswahl des Transferortes**
  - **Information für die aufnehmende Kommune über unterbringungsrelevante Bedarfe (z.B. Behinderungen)**
-



# GEWALTSCHUTZKONZEPT

---

## Clearingmaßnahmen:

Erkennen von (verdeckter) Schutzbedürftigkeit ist eine Querschnittsaufgabe verschiedener Akteure

- Sozialdienst
  - Medizinischer Dienst
  
  - Wachdienst
  - Unabhängige Sozial- und Verfahrensberatung
  
  - Gesundheitsamt
  - BAMF
  - Polizei
-